

Pressemitteilung
Mailand, 22. April 2009

MOROSO stellt vor: M'AFRIQUE

Afrika als Empfindung, als Idee, lebt in der Tiefe der menschlichen Vorstellung. Oft steht seine Form über der Kraft von Worten und sein Profil ruht unter den Schichten des Bewusstseins. Afrika lebt in jedem von uns auf einer urtümlichen Ebene, unerklärlich aber unleugbar.

Maya Angelou

Die Gründe für ein mit Afrika verbundenes Projekt werden von **Patrizia Moroso** erläutert. Sie hatte die Idee zu diesem Event und beauftragte **Stephen Burks** mit der entsprechenden Ausstattung des Mailänder Showrooms in der Via Pontaccio: "Afrika mit seinem Reichtum und seiner Modernität verdient es, in der Originalität seines kreativen Ausdrucks, mit dem es an der Bereicherung des Weltkulturerbes teilnimmt, besser gekannt und unterstützt zu werden. Der afrikanische Kontinent ist außerordentlich reich an Ausdruck, Themen und Ideen, die für uns eine Quelle der Inspiration und geistigen Nahrung sind. Angewendet auf Design, lassen sie Produkte entstehen, die Tradition und Modernität, Innovation und Geschichte, Form und Schönheit zum Ausdruck bringen können. Ich glaube, dass Afrika sehr viel bieten kann, und über diesen Event wollte ich der Kreativität einiger großer Künstler und Vertreter der afrikanischen Kultur der Gegenwart Raum geben. Jenseits von Gemeinplätzen, die Afrika als tragisches oder exotisches Erlebnis darstellen – im besten Fall – möchten wir von Aspekten der zeitgenössischen Kultur Afrikas erzählen, die in jeder Hinsicht der globalen Kultur unserer Erde ebenbürtig ist.

Afrika mit den Augen von zeitgenössischer Kunst, Fotografie, Architektur und Design zu sehen, ist vielleicht eine korrektere Art, sich mit diesem großen, kraftvollen Kontinent auseinander zu setzen, der so reich und anders kreativ ist, dass er auch heute noch zu den stärksten Quellen der Inspiration für unsere westliche Modernität gehört".

Über die Werke einiger bedeutender Künstler wollten wir Beispiele für die Kraft und Schönheit Afrikas zeigen.

Fathi Hassan, der als Schriftsteller einen Symbolismus in verschiedenen Formen einschließt: wie ein unsterblicher Schrein enthält und bewahrt das Tablett das Wort. Die nubische Schrift ist eine ganz besondere, denn sie besteht auch aus Symbolen, wie die Blätter in der Wüste oder das Gepäck der Nomaden. Zu beachten auch die Installation der altägyptischen Skarabäen, die unsterblich wurden, weil sie kostbaren Staub aßen.

Soly Cissé erzählt in seinen Arbeiten vom Dualismus der afrikanischen Kultur: Modernität gegenübergestellt einem Konservatismus, die erstaunlichen, kulturellen Unterschiede, die den Kontinent in seinem künstlerischen Ausdruck so reich gemacht, aber gleichzeitig durch eine kontroverse, in gewisser Hinsicht geheimnisvolle Geschichte belastet haben. Sein "Tixo-beklebter" Stuhl ist ein mystischer Gegenstand, der sowohl der Vergangenheit als auch der Gegenwart angehört.

Die Ausstellung wird durch die wunderschönen Bilder von **Mandémory** vervollständigt, Fotograf und Autodidakt, der ethnographisch-realistische Darstellungen des afrikanischen Kontinents ablehnt und Impressionen, Details und Porträts bevorzugt, wo Farbe und Licht sich überschneiden und Energie erzeugen.

Und **David Adjaye**, ein bedeutender, international anerkannter Architekt, aber auch leidenschaftlicher Fotograf, der für M’Afrique seine Dokumentation in Bildern von 5 afrikanischen Städten zur Verfügung stellt (Dakar, Addis Abeba, Harare, Pretoria, Bamako); sie gehört zu einer größeren Ausstellung, die mit großem Erfolg 2007 in Harvard gezeigt wurde. Die Fotos gehören zu einer Forschungsarbeit, um neue, städtebauliche Modelle zu untersuchen. Es sollen damit die bezeichnenden Merkmale des städtischen und, falls möglich, vorstädtischen Gesamtbildes aufgezeigt werden, ohne eine erschöpfende Dokumentation der jeweiligen Orte liefern zu wollen.

David Adjaye erhielt auch kürzlich den Planungsauftrag für den Bau der neuen Firmenzentrale Moroso neben dem historischen Sitz des Hauses in Udine.

Von lokalen Handwerkern in Afrika hergestellte Produkte:

Moroso hat bereits im letzten Jahr begonnen, Kunststoffäden nach einer Technik in Handarbeit zu verflechten, die traditionellerweise zur Herstellung von Fischernetzen angewendet wird und schuf damit eine Basis für den Erfolg der Kollektion Shadowy von **Tord Boontje**, die wir heute in ihrer Gesamtheit vorstellen: Stühle, Polstersessel, Chaiselongue und ein Hocker-Tischchen in leichtgewichtigen, fröhlichen Formen.

Die gleiche Technik wenden jetzt auch **Bibi Seck** und **Ayse Birsal** an, die eine umfassende Serie von Produkten in angenehmen, weichen Formen entstehen lassen, wie zum Beispiel der riesige Polsterstuhl Madame Dakar, anschmiegsam wie eine Hängematte.

Dann die "Sitzbank" von **Patricia Urquiola**, die wie ein Baumstamm auf Sand ruht und vom kleinen Bruder, einem Einzelsitzmöbel, und einem kleinen Tisch begleitet wird.

Wunderschön auch die Schöpfungen von **Stephen Burks**: ein Stuhl, ein Polstersessel und mehrere Hocker in verschiedenen Größen.

Die neuen Polstermöbel nach afrikanischen Anregungen:

Von **Philippe Bestenheider** stammt der Polsterstuhl Binta, skulpturhaft in der Form und schwer im Aussehen, wie ein Baobab, der fest am Boden steht, bekleidet mit Wax Print im bunten Patchwork. Weiters der Hocker Bogolan: seine Besonderheit ist das aus dem Recycling von Autoreifen gewonnene Material, auf dem die dekorativen Muster aufgedruckt sind.

Patricia Urquiola zeichnet für Rift verantwortlich, ein Sitzmöbelsystem für Objekteinrichtung, das sich an einem *rift valley* inspiriert und mit dem Aufbau in Schichten, die sich überlagern, die Vorstellung von Zergliederung vermittelt.

Historische Produkte, jetzt im afrikanischen Styling:

Einige Ikonen der Produktion Moroso wurden zu diesem Anlass mit afrikanischen Stoffen bezogen: Victoria & Albert und Do-lo-rez von **Ron Arad**; Antibodi, Fjord, Bohemian und Lowland von **Patricia Urquiola** und die wunderschönen Bouquet von **Tokujiin**.

Stoffe:

Eine weitere Besonderheit der afrikanischen Gesellschaft sind **Stoffe**, nicht nur ein rein materielles Produkt für den Handel oder um als Kleidung verwendet zu werden, sondern die über die Verzierungen eine Art Text verkörpern, in dem die soziale und religiöse Identität eines Volkes festgeschrieben ist. In der afrikanischen Urgesellschaft, wo die Unterstützung durch eine Schrift fehlte und Kommunikation nur mündlich erfolgen konnte, nahm jedes Zeichen die Bedeutung von Worten an.

In Afrika nimmt **Senegal** die führende Stelle in Kreation und Produktion dieser Stoffe ein; seine geographisch strategische Lage zwischen Wüste, Steppe und Ozean machte das Land zu einem der wichtigsten Umschlagplätze am Kontinent und zu einer kommerziell und kulturell reichen Werkstatt. Eine Welt aus vielfältigen Stilen, in der sich die in den Städten bevorzugte, europäische Kleidung, mit traditionellen ethnischen Stoffen und Trachten vermischt.

Für afrikanische Frauen ist die Wahl der Stoffe für ihr typisches Gewand - *Boubou* – überaus wichtig, denn aus seiner Kostbarkeit bestimmt sich der soziale Status der Familie. Die traditionellen Stoffe – *pagne* genannt - werden heute vorwiegend industriell hergestellt und bedruckt. Marktführer ist die holländische Firma **VLISCO**; so wird auch ihre überaus reichhaltige Kollektion von *african prints* für viele Modelle der Kollektion Moroso verwendet.

Überaus wirkungsvoll auch die Stoffe, die von der Senegalesin **Aissa Dione** entworfen und hergestellt werden. Als Symbolfigur für erfolgreiche Kreativität und Managerqualitäten der afrikanischen Frau, setzt sie ihr malerisches Talent dazu ein, kreative Textilien aus Baumwolle und Bast herzustellen.

Schließlich werden auch einige neue Stoffe verwendet, die direkt aus Afrika bezogen werden und lokal von Handwerkern in **Batik**-Technik hergestellt werden.

Communication & Press Office Moroso**Daria Triolo****+39. 02.878990****e-mail: daria.triolo@moroso.it**